

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

346 (15.12.1930) Sport Turnen Spiel

Sport Zuercher Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 15. Dezember 1930

175. Jahrgang. Nr. 346

Der Kampf um die Trostrunde.

Wer wird Badens zweiter und dritter Vertreter?

Phönix, Schramberg, Billingen und Rastatt in hartem Kampf. — Die letzten Spiele entscheiden.

Sport in Kürze.

Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes trat am Wochenende mit den Vertretern der Landesverbände in Hannover zu einer Sitzung zusammen, um über das Profilstatut zu beraten. Man schloß sich den Ansichten des geschäftsführenden Vorstandes an, jede Pauschale von Spielvergütung sei unzulässig; nur die tatsächlichen Auslagen dürfen gewährt werden. Die eigentlichen Beratungen über das Profilstatut konnten nicht zu Ende geführt werden und sollen auf einer neuen Vorstandssitzung im Januar fortgesetzt werden. Bei Spielabschlüssen mit ausländischen Berufsspielern soll in Zukunft von einer Rückspielverpflichtung Abstand genommen werden.

Ohne Reinberger und Frank machte die sonst komplette erste Fußballmannschaft des Sp. Va. Fürth einen Absteiger nach Koburg, wo sie aber von einer sehr geschickt zusammengestellten Mannschaft der Vereine VfB. und Victoria Koburg geschlagen wurde. Die Thüringer zeigten vor dem großen Namen ihres Gegners wenig Respekt und brachten der Niederlage durch freigeschossenes und unbedimmertes Spiel mit 6:1 (3:0) eine Niederlage bei. Dem Spiel wohnten ca. 1500 Zuschauer bei.

Die Vorkriegsstennummernmeister und der rheinische Nachwuchs lieferten sich in der Tennishalle Offen einen Kampf, den die Jungen dank ihrer Ausdauer und größerer physischen Kraft im Gesamtergebnis 7:2 gewannen. Die besten Leistungen boten teilweise die Senioren. So verloren Freizeitmehrer ganz unverdient gegen Moray-Messert 6:1, 9:11, 4:6. Im Einzel unterlag Freizeitmehrer gegen Moray in erster Linie wegen des scharfen Tempos des Rheinländers.

Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club hielt in Berlin seine Generalversammlung ab. Ein Blick auf das vergangene Jahr ergab im allgemeinen nur Erfreuliches sowohl in Bezug auf die Mitgliederzahl und die Klassenverhältnisse als auch auf die sportliche Tätigkeit des A.D.A.C. Für die kommende Saison wurden nicht weniger als 128 sportliche Veranstaltungen angemeldet. Man will fernerhin dem Motorsport näher treten, mit dem man bisher nur lose Fühlung hatte.

Die oberste nationale Autosportbehörde beschloß auf ihrer gestrigen Tagung u. a. für losgeschlossene Wettbewerbe ab 1931 die Lizenzpflicht abzuschaffen. Damit wird also dem so sehr darniederliegenden Amateurautosport antizipativ eine neue Lebensmöglichkeit gegeben, denn die Beteiligung an autosportlichen geschlossenen Veranstaltungen wird jedem deutschen Automobilisten ohne Notwendigkeit einer Clubzugehörigkeit möglich gemacht. Hoffen wir, daß dieser letzte Versuch zur Rettung des deutschen Autosports auf fruchtbaren Boden fällt.

Im Endkampf um die Meisterschaft im Mannschußboxen des Deutschen Reichsverbandes für Amateurbogen standen sich am Freitagabend im überfüllten Saale der Krefelder Stadthalle die Staffeln von Colonia Köln und Boxsport 20 Dortmund gegenüber. Nach hartnäckigem Widerstand siegte Colonia mit 10:6 Punkten und konnte damit abermals seinen Titel erfolgreich verteidigen.

In Chicago fand am Freitagabend die für die Weltmeisterschaft im Schwergewicht bedeutungsvolle Begegnung zwischen Young Stribbling und Alfry Griffith, den beiden aussichtsreichsten Anwärtern auf den Entscheidungskampf mit Schmeling, statt. Young Stribbling zeigte sich als der bessere Boxer und war seinem Gegner über zwölf Runden sicher überlegen, so daß er zu einem verdienten Punktsieg kam.

Ein deutscher Jektkämpfer, der frühere Stetiner Deutsche Gerner, kam in Sao Paulo zu einem großen Erfolg. Gerner stellte mit 7276 Punkten einen neuen Rekord für Südamerika auf und ließ seinen nächsten Konkurrenten um über 1000 Punkte hinter sich.

Der Stuttgarter Schwergewichtboxer Gust Guehring hatte auf seiner Amerikareise derart gute Erfolge zu verzeichnen, daß er sogar für einen Abend im Madison Square Garden verpflichtet wurde. Leider mußte er wegen einer im Training erlittenen Handverletzung absagen. Der für ihn als Gegner vorgesehene Amerikaner Fox kämpfte gegen den Italiener Corri unentschieden. Im Hauptkampf des Abends verteidigte

Battling Battalino seinen Weltmeistertitel im Federgewicht durch einen Punktsieg über den Kubaner Nido Chocolate mit Erfolg.

Das 2. Stuttgarter Hallenbahn-Motorradrennen, das am Sonntag, 14. Dezember, abends auf der 330 Meter langen Radrennbahn vor abermals mehr als 10 000 Zuschauern zum Aus-

trag gelangte, hatte seinen sportlichen Höhepunkt in dem Herausforderungskampf Not-Münzlingen gegen Frenken-Köln, die beide mit gleichstarken TV (Excelior)-Motoren starteten. In beiden über je 30 Runden gehenden Rennen siegte der Kölner Frenken, nämlich in 2:53 n. in 3:02 Min. Fahrzeit, während Notz einmal 60, das andere Mal 180 Meter zurücklag.

Fußball vom Sonntag.

Gruppe Baden:
Freiburger F.C. — Phönix Karlsruhe 3:0.
V.f.B. Karlsruhe — Karlsruher F.V. 2:3.
Sp.Vg. Schramberg — F.C. Billingen 3:1.

Gruppe Württemberg:
Kickers Stuttgart — V.f.R. Heilbronn 1:0.
Germania Brötzingen — Union Bödingen 1:2.
F.C. Pforzheim — F.V. Zuffenhausen 9:1.

Gruppe Nordbayern:
A.S.V. Nürnberg — Bayern Hof 1:0.
V.f.R. Fürth — F.V. 04 Würzburg 1:1.
Kickers Würzburg — 1. F.C. Bayreuth 2:0.

Gruppe Südbayern:
Bader München — Jahn Regensburg 2:3.
D.S.V. München — V.f.V. Ingolstadt 4:5.

Gruppe Rhein:
S.V. Waldhof — V.f.L. Neckarau 1:1; abg.
Sp.Vg. Mundenheim — Mannheim 08 4:0.

Gruppe Saar:
F.A. Firmasens — S.F. Saarbrücken 4:2.

In der Gruppe Baden geht der Kampf um die Trostrundenplätze und den Aufstieg weiter, die Lage hat sich sogar noch mehr zuspitzt, da Phönix Karlsruhe beim Freiburger F.C. eine überraschend glatte 3:0 Niederlage einstecken mußte und Schramberg gegen Billingen 3:1 gewann. Der A.F.V. spielte ersatzgeschwächt gegen den V.f.B. und konnte nur knapp 3:2 gewinnen. Das Spiel Rastatt — S.C. Freiburg fiel aus, da der Rastatter Platz unbespielbar war. Schramberg hat nunmehr 13 Punkte, Billingen 12 Punkte bei noch je einem ausstehenden Spiel. Phönix

Karlsruhe hat noch zwei Spiele auszutragen und verfügt momentan über 11 Punkte. Für die Vereine am Tabellenende wurde die Lage wieder kritischer, da nun auch der Sportklub Freiburg wieder in Abstiegsgefahr geriet. Sp.C. Freiburg und V.f.B. Karlsruhe haben aus je 12 Spielen zehn bzw. neun Punkte erkämpft. Der Freiburger F.C. hat ebenfalls neun Punkte aus 13 Spielen. Die Entscheidung wird voraussichtlich am 28. Dezember im Treffen V.f.B. gegen F. F.C. fallen. V.f.B. wird am kommenden Sonntag noch gegen Billingen spielen.

Im Spiel Freiburger F.C. — Phönix Karlsruhe 3:0, zeigte der Altmeister eine abgerundete Leistung. Mit einem selten gesehenen Eifer erkämpfte sich die Mannschaft einen verdienten Sieg. Nach einem schönen ersten Halbzeit, in der Mandler in der 44. Minute den Führungstreffer erzielte, wurden die 2000 Zuschauer nach der Pause vollumfänglich begeistert. In der 17. Minute erhöhte Mandler auf 2:0. Ein Eigentor Kiedles verhalf den Freiburgern wenig später zum dritten Erfolg. Fritz-Dagersheim als Schiedsrichter erreichte nicht die gute Form von früher. — Die Tabelle zeigt jetzt folgenden Stand:

Spiele	Tore	Punkte	
Karlsruher F.V.	14	64: 21	26
Sp.V. Schramberg	13	28: 26	18
F.C. 08 Billingen	13	21: 30	12
Phönix Karlsruhe	12	19: 21	11
F.V. 04 Rastatt	11	23: 22	10
Sp.C. Freiburg	12	17: 28	10
V.f.B. Karlsruhe	12	17: 27	9
Freiburger F.C.	13	26: 40	9

Bezirks-Vorwortschaften.

Vorrunde in Mannheim Baden — Pfalz — Saar.

Die südwestdeutschen Amateur-Vorwortschaften 1931 nahmen mit den Bezirksmeisterschaften Baden — Pfalz — Saar am Samstag im überfüllten Saale der Liebertafel in Mannheim ihren Anfang. Infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten war es den drei Klümpern des Boxklub Singen (Schmid im Leicht-, Bächle im Welter- und Dietrich im Bantamgewicht) nicht möglich, am Start zu erscheinen.

Der bei diesem Anlaß zu den Deutschen Meisterschaften gezeigte Sport war guter Durchschnitt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Begegnung der Weltgewichtler Schuler-V.f.M. Mannheim — Barth M.F.C. 08 Mannheim. Mit nur geringem Plus, das in erster Linie auf technisch besseres Können zurückzuführen ist, siegte Schuler knapp nach Punkten. Großen Beifall fand auch der Kampf der Leichtgewichtler Hettel-Karlsruhe — Nicolai-V.f.M. Mannheim. Nach hartem und verbissenem drei Runden trennten sich beide Gegner, die sich wohl zum zehnten Male gegenüberstanden, mit einem knappen Siege Hettels.

An der Vorrunde, der am kommenden Sonntag in Karlsruhe die Zwischenrunde folgt, nahmen Kämpfer aus Mannheim, Ludwigshafen und Karlsruhe teil. Die Boxer der L.G. 78 Heidelberg hatten den Meldetermin veräumt. Die Kampfrichter Berle und Schwind-Mannheim amtierten einmündig. Als Punktrichter fungierten Gollach-Darmstadt, Strauß-Frankfurt, Käufer-Ludwigshafen, Wuthe und Veitz-Mannheim.

Die Ergebnisse lauten:
Bantamgewicht: Kampfloser Sieger Huber-M.F.C. 08 Mannheim über Dietrich-Singen.
Federgewicht: Schork 08 Ludwigshafen schlägt Judt-V.f.M. Mannheim n. P. Apffelbach 08 Ludwigshafen schlägt Deimling-L. A.D.V. Karlsruhe n. P.

Leichtgewicht: Rößlinger-Vörrach unterliegt Danner-V.f.M. Mannheim n. P. Häuler 08 Mannheim siegt kampflös über den nicht angetretenen Menke 08 Ludwigshafen. Nagel-L. A.D.V. Karlsruhe kampflöser Sieger über Sahn 08 Singen. Hettel-Karlsruhe siegt Nicolai n. P.

Weltgewicht: Philipp-V.f.M. Mannheim kampflöser Sieger über Bächle-Singen. Barth-

08 Mannheim verliert gegen Schuler-V.f.M. Mannheim n. P.

Mittelgewicht: Anaier-08 Mannheim besiegt Binnig-V.f.M. Mannheim n. P. Claus-Karlsruhe siegt kampflös über den erkrankten Weirer-V.f.M. Mannheim.

Halbfliegengewicht: Ziemer 08 Mannheim schlägt Walthier-V.f.M. Mannheim 1. Rd. Lo. Schwergewicht: Griesel-Karlsruhe schlägt Schumhoffel-08 Ludwigshafen 3. Rd. Lo.



Freuden des Wintersports. Während wir in der Ebene noch vergeblich auf Schnee warten und auch im Schwarzwald noch wenig Möglichkeit zum Wintersport besteht, sind in der strahlenden Sonne des Engadin die ersten wintersportlichen Wettbewerbe schon im Gange. Mit Eishockey und Bobsleigh und den ersten Skirennen wird die Saison eröffnet, aber die Möglichkeiten sind noch weit mannigfaltiger. Unser Bild zeigt eine Szene aus einem Skiföring-Rennen auf dem prachtvollen See von St. Moritz. Skiföring, ein aus Skandinavien übernommener Sport, hat rasch viele Anhänger gefunden und neuerdings in den „Rennen hinter Motorrad“ eine neue Konkurrenz gefunden. Die Freuden des Wintersports sind wahrlich unerschöpflich.

Skilauf-Allerlei.

Der Winter ist in den Gebirgen über Nacht eingezogen und hat allenthalben die Hoffnungen auf ein frühliches „Ei-Weihnachten“ gehoben. Die offizielle Terminliste ist soeben durch Veröffentlichung der

akademischen Veranstaltungen der neuen Saison ergänzt worden. Auf Antrag der Technischen Hochschule München wird die Deutsche Hochschul-Meisterschaft im Skilaut 1931 am 17. und 18. Januar in Partenkirchen abgehalten. Angehängt an diese Veranstaltung ist der II. Akademische Ski-Länderkampf zwischen Deutschland und Schweiz. Die akademischen Skilautkämpfe aller Länder werden dagegen mit den schweizerischen Winter-Hochschulmeisterschaften verbunden und vom 11. bis 15. Februar, diesmal nicht im Engadin, sondern in Gstaad, durchgeführt. St. Moritz wird aber trotzdem nicht ohne akademische Konkurrenz bleiben. Dort werden die Universitäts-Skirennen zwischen Oxford und Cambridge mit Abfahrts-, Slalom-, Lang- und Sprunglauf vom 23. bis 25. Dezember abgehalten.

Die Hartkante wird modern. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß dieser Winter eine kleine Revolution auf dem Gebiete der Kantentechnik, wenigstens in den Alpen, bringen wird. Denn von Woche zu Woche liest man mehr von der „harten Kante“, die in diesem Winter die Schwungtechnik zu beherrschender verspricht. Es wurde schon früher darauf hingewiesen, daß Stahl-Lamellenkanten und Leichtmetall-Lamellen von österreichischen Erfindern auf den Markt gebracht werden, und nun sollen wir auch noch mit einer Celluloid-Lamellen-Kante beglückt werden, die nach ihrem Erfinder die „Marquardt-Kante“ genannt wird und aus einer zähen Masse besteht, welche in geeigneter profilierter Rille an den Ski-Kanten aufgetragen wird und nach einiger Zeit erhärtet. Der große Vorzug dieser Celluloid-Kanten soll darin liegen, daß die Masse sich mit dem Holz organisch verbindet, dabei ausreichende Elastizität behält und sich auch nachschärfen läßt. Das Ankleben von nassem Schnee an dem neuen Material ist ausgeschlossen. Verletzungen der Kante durch Steine können jederzeit durch Auftragen von neuer Masse ausgebeßert werden. Soweit die Kommentare. Wie bei allen Neuerfindungen auf dem Gebiete des touristischen Skilauts wird man auch hier abwarten müssen, wie diese Konstruktionen sich einführen und bewähren werden.

Neue Ski-Hütten. Die Zahl der Ski-Hütten, die in diesem Winter als wertvolle neue Stützpunkte für Touren im Mittel- und Hochgebirge gelten dürfen, ist beträchtlich. Bereits am 9. November wurde auf dem Feldberg im Schwarzwald das neue Ski-Trainingsheim der Skizunft Feldberg, eine Stiftung Wilhelm von Dvells, eingeweiht. Am 16. Dezember

wird das neue Köfner Haus auf dem Komperdell bei Sandegg in Tirol bewirtschaftet, das nach eigener Ankündigung neuzustlich mit Zentralheizung, fließendem Wasser, Bad, elektrischem Licht und Telefon" ausgerüstet ist. Bei Prosa wird man die Errichtung einer neuen Skihütte am Weißhornfelsen in einer Höhe von 2400 Meter in Skiläuferkreisen freudig begrüßen. Im Unteren Engadin soll bei Fetsan in diesem Winter die Schilbera-Hütte in Betrieb genommen werden.

An hochalpinen Hütten ist die neue Beitemps-Hütte am St. Gotthard zu erwähnen. Das Hochschloß-Hotels des Alpenvereins, Sektion Mark Brandenburg, im hinteren Teil wird gonzwintertlich, die Berliner Hütte im Bemmgrund im Jülicheral ab Ende Februar, also vom Beginn der lawinengefährlichen Zeit bewirtschaftet werden. So nimmt mit der steigenden Frequenz des Hochgebirgs-Skilaufs auch die Verbreiterung der Hüttenbasis ständig zu.

Süd-Nord 3:1

Ein verdienter Sieg.

Die Auswahlmannschaften von Süd- und Norddeutschland fanden sich am Sonntag im Frankfurter Stadion im Kampf um den Goldpokal gegenüber. Die süddeutschen Vertreter blieben vor 12000 Zuschauern verdient mit 3:1 (1:0) siegreich und erhalten das mit endgültig den dreimal umkämpften Goldpokal der Frankfurter Stadionsgesellschaft.

Das Spiel hielt nicht ganz das, was man sich von ihm versprochen hatte. Nur 12000 Zuschauer waren erschienen. Das Spiel war recht schön und schnell, aber es fehlte der markante Zug großer Kämpfe.

Der Süden gewann verdient, er stellte die einheitlichere, technisch und taktisch bessere Mannschaft. In ganz hervorragender Verfassung war Weinberger, gut spielte auch die Verteidigung und Kreis im Tor. Der schwächste Mann war der Mittelfürmer Pöfllinger. Der Norden spielte primitiver, aber auch wesentlich härter, dadurch zogen sich verärgerte süddeutsche Spieler Verletzungen zu. Weinberger mußte sogar eine Zeitlang durch den Frankfurter Mantel ersetzt werden. Der beste Spieler des Nordens war der talentierte Mittelfürmer Ludwig, auch Blum im Tor arbeitete sehr gut.

Der Süden war schon in der ersten Halbzeit überlegen, zahllose Schüsse gingen knapp neben das gegnerische Tor oder wurden abgewehrt. In der 44. Minute fiel der Führungstreffer. Blum meßte einen Bombenschuß Weinbergers zu kurz ab, Weiser erwiderte den Ball und drückte ihn zum 1. Tor ein. Fünf Minuten nach der Pause veränderte Daringer eine Vorlage von Weinberger zum 2. Treffer. In der 9. Minute fiel nach einem Geplänkel auf Vorlage von Rumbi der 3. Treffer. In der 12. Minute schoß Ritter auf Vorlage von Eßer das Gegentor für den Norden. Pöfllinger drückte in der 25. Minute Blum mit dem Ball über die Torlinie, aber der Schiedsrichter erkannte den Erfolg nicht an, da Pöfllinger den Ball mit der Hand berührt hatte. — Fuchs-Weipzig leitete das Spiel zufriedenstellend.

Ein harter Kampf.

K.F.B. — V.f.B. 3:2.

Mit einem glückhaften 3:2-Sieg konnte K.F.B. die diesjährige Spielaison beenden und seinen Vorsprung um zwei weitere Punkte bereichern. Mit dem respektablen Endresultat von 26 Punkten 64:21 Toren ist die badische Meisterschaft unter Doch und Fach gebracht, eine Leistung, die zu weiteren Erfolgen Hoffnungen aufkommen läßt. Das gekrigte Treffen allerdings hatte allzu frohem Optimismus etwas engere Grenzen gesetzt, woran die Aufstellung auch etwas Mitleid tragen dürfte. Wegen den Lokalrivalen V.f.B. zeigte sich die neue Meisterschaft nicht durchweg auf der gewohnten Höhe. Sie ließ Verlässlichkeit und Durchhalten vermissen; einem vollwertig hochstehenden Spiel in der ersten Halbzeit folgte eine recht minimale und unterwertige Leistung während des zweiten Spielabschnitts. Mit Ausnahme Langes kam die Vorfürerreihe ins Rutschen, der Mittelfürmer, vorher die Stütze der V.f.B., fiel fast gänzlich aus; das Manövre der Vorfürerreihe übertrug sich auch auf die Verteidigung, so daß V.f.B. nahezu die ganze zweite Spielhälfte dem Treffen die Prägung gab. Wichtigen und scharfen Angriffen war das K.F.B.-Tor ausgesetzt, manch schöne Chance blieb ungenutzt, mehr wie einmal stand der Sieg des K.F.B. in Frage, ums Härchen wäre noch in den letzten Sekunden vor Abpfiff ein verdienter Unentschieden von V.f.B. errungen worden. Hatte V.f.B. in der ersten Spielhälfte von der technischen Reife des Gegners eine nützbringende Lehre ziehen können, so kann sich umgekehrt die Meisterschaft die Energie und den ungebrochenen Kampfsinn der V.f.B.-Leute während des zweiten Kampfabchnitts zu Gemüte führen, ohne in dessen in deren großen und abstoßenden Fehler der Maulerei und Schimpferei zu verfallen. Wäre in dieser Beziehung nicht so übermäßig geübt worden, die zahlreiche Sportgemeinde wäre mit einem ungeprüften Genuß geschieden. Kein sportlich stand das Treffen, ebenso die Leistungen der Platzelf auf beachtlichem Niveau. Besäße z. B. der sehr tüchtige und gewandte V.f.B.-Sturmführer noch Talent, sein Mundwerk etwas zu zügeln, er selbst und mit ihm die gesamte Mannschaft würden sich eine hundertprozentige Hebung ihres Ansehens und damit auch eine große Zahl beständiger Besucher sichern. . . . Noch ist V.f.B. nicht überm Abstiegsgaben, das gekrigte Treffen aber läßt die Zuversicht, daß das Hindernis genommen wird und daß an diesen Endkämpfen ein großer Teil der Sportgemeinde Interesse nimmt. Suche man diese Interessennahme also auch zu erhalten. . . .

Dem unflüchtigen Schiedsrichter stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

K.F.B.	Städler	Führer	Träu				
	Lange	Fünneisen	Rugel				
	Reeb	Keller	Rint	Bezir	Daferner		

Minges I Minges II Müller Unjer Schwerdtle Vogel Mungenast Schönmaier II Dienert Kunich Schönmaier I

In ruhigem sicheren und zugvollem Spiel trägt die K.F.B.-Elf Angriff auf Angriff vor das gegnerische Tor; namentlich die linke Seite zeigte sich von starker Durchschlagskraft. Wieder hat Bezirk seinen Nebenenten freie Bahn geschaffen, so daß Keller einen scharfen Schuß anbringen, Daferner aber den von V.f.B.-Torwart Schönmaier abgewehrten Ball im Nachschuß

zum ersten unhalibaren Treffer

verwandeln kann. V.f.B. gelangen in der Folge nur wenige Durchschüsse, Schwerdtle verpaßt hierbei eine günstige Chance. Gegen Schluss der ersten Spielhälfte kommt V.f.B. auf, K.F.B. verschuldet zehn Minuten vor der Pause einen Bandelfmeter, den Müller aber mit Wucht an die Torlatte knallt, wo er wirkungslos abprallt. Eine Minute später zieht mit Wucht die linke Sturmreihe wieder auf V.f.B.-Tor. Daferner's Schuß kann der ins Tor springende Mungenast mit Fußabwehr ablenken.

im Nachschuß schießt Bezirk

den zweiten Treffer. Drei Minuten vor der Pause verschuldet K.F.B. einen weiteren Elfmeter, den

Minges zum ersten V.f.B.-Treffer

verwandelt. Kurz darauf prallt Nagels scharfer Strafstoß an der V.f.B.-Torlatte ab, in den letzten Sekunden aber prallt ein scharfer Schuß Kellers am Verteidiger ab und

rollt als dritter Treffer

ins V.f.B.-Tor. Halbzeit 1:3.

Die zweite Spielhälfte bringt ein wesentlich anderes Bild. Die Platzelf reißt in forschendem zügigem Spiel das Kommando an sich. Die bekannten schwachen zehn Minuten des K.F.B. dehnen sich nahezu über die ganze zweite Spielhälfte aus. Schon in der zweiten Minute gelingt es Schwerdtle, nach Unspielung Trauths, den zweiten Treffer.

unhaltbar einzuschließen. V.f.B. drückt, vergibt aber in der Folge einige sehr günstige Torchancen. Auch der Beschel innerhalb des K.F.B.-Sturmes vermag den gegnerischen Druck nicht aufzuhalten. Schwerdtle vergibt zwei weitere Torchancen, noch in den letzten Sekunden spielt er sich bis nahe zur Torlinie, schon glaubt man das längst verdiente Unentschieden herbeigekommen, da verhindert das entschlossene Verhalten Stadlers auch noch diese letzte Torchance. V.f.B. 2. — K.F.B. 2. 1:5. — I.

Handball der Turner.

Meisterklasse. Gruppe 1. Die Spiele Lgd. Heidelberg — Tu. Philippburg, Tu. 46 Mannheim — Tg. Rheinau spielen wegen der Unspielbarkeit der Plätze aus.

Gruppe 2. Tu. 62 Weinheim — Jahn Ruffloch 2:1. Polizei Heidelberg — Jahn Weinheim 1:0. Lgd. Ziegelhausen — Tu. Rohrbach ausgefallen.

Gruppe 3. Tu. Brödingen — Tu. Ettlingen beim Stande von 1:3 abgebr. Tu. Durlach — Tu. Bruchsal beim Stande von 1:0 abgebr.

Gruppe 4. Jahn Offenburg — M.T.B. 10:1 (2:0). K.F.B. 46 — Polizei Karlsruhe 6:2 (3:0). Tu. Baden-Baden — Tgd. Gaggenau 4:1 (2:0).

Gruppe 5. Tu. 62 Konstanz — St. Tu. Singen. Tu. Vörrach — Tgd. Vörrach 3:0.

Die Rangliste der Gruppe 4 hat nunmehr folgenden Stand:

Spiele gew. unentsch. verl. Tore Punkte	
Jahn Offenburg	7 6 1 0 47:11 13
K.F.B. 46	8 6 1 1 36:18 13
Polizei Karlsru.	6 3 1 2 40:28 7
M.T.B.	8 3 0 5 25:45 6
Tgd. Gaggenau	9 2 1 6 17:40 5
Tu. B. Baden	8 1 0 7 19:51 2

Gauspiele.

Auffsteigklasse: Tgd. Beiertheim — Tgd. Mühlburg 4:1 (3:0).

A-Klasse: Tu. Malsch — Tu. Bruchhausen 1:1 (0:1). Langensteinbach — Daglanden 2:1 (1:1).

Die Bilanz der Karlsruher Schwerathleten.

Generalversammlung der Sportvereinigung Germania 1887 e. V.

Am vorletzten Samstag hielt der Verein seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung war sehr gut besucht. Aus den Berichten der einzelnen Funktionäre war zu ersehen, daß der Verein ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich hat. Der Vorsitzende W. Müller gab einen kurzen Bericht über die im Laufe des Jahres durchgeführten Veranstaltungen. Daraus war zu ersehen, daß sich auch bei den Veranstaltungen die schlechte wirtschaftliche Lage bemerkbar machte. Aus dem Bericht des Kassiers Lindauer war zu entnehmen, daß der Verein der heutigen Zeit entsprechend finanziell ganz gut steht.

Der technische Leiter Biedmayer gab über die im letzten Jahre von den Aktiven errungenen Erfolge einen eingehenden Bericht. Es wäre aus diesem hervorzuheben, daß die Germania große Erfolge zu buchen hatte. Die erste Stemmernmannschaft konnte sich die Badisch-Pfälzische Meisterschaft in Vörrach sichern. Die Rundgewichtsränge des Vereins wurde auch dieses Jahr in Waidlingen der Deutschen Meister und konnte sich neben der Gau- und Bezirksmeisterschaft auch zum 15. mal die Badisch-Pfälzische Meisterschaft holen. Die Leichtathleten wurden im Rajenkräftsport ebenfalls Badisch-Pfälzische Meister. Die Ringer konnten in der Kreisliga an die zweite Stelle gelangen. Auch die Jugend des Vereins war im verfloffenen Jahr sehr erfolgreich. Die neu gegründete Vorabteilung erfreute sich in der kurzen Zeit eines sehr großen Zuwachses und wird von dieser Abteilung noch manches zu hören sein.

Spiele der Kreisliga.

Knielingen — Mühlburg 2:5.

Das Mühlburg den idemeren Gang nach Knielingen siegreich abschließen konnte, dafür zeichnet in erster Linie die Verteidigung von Knielingen verantwortlich, die an zwei Toren schuld ist. Dann aber ließ auch der übrige Mannschaftsteil die geschlossene und einseitige Spielweise vom Vorjontag vermissen. Mühlburg hat im allgemeinen eine einseitliche Leistung. Vom Anstoß weg fest sich Mühlburg vor dem Tor des Platzbesizers fest. Angriff auf Angriff wird vor das Tor getragen, aber der vorrückende Torhüter im Verein mit der Verteidigung verweist die besten Sachen. Bei einem Vorstoß der Gäste abt Meißner an den Torhüter zurück, der Ball bleibt aber im Schlammer feden, Woser ist zur Stelle und schießt zum Führungstreffer ein. Dann rafft sich Knielingen auf und schafft mehrmals vor dem Gästegebäude fühlige Sachen die jedoch von der aufmerksamen Hintermannschaft Mühlburgs unschädlich gemacht werden. Ein schneller Vorstoß der Gäste bringt durch Schwärzer den zweiten Treffer. In der 37. Minute wird Mühlburg ein Strafstoß ausgereicht. den Schwärzer zum dritten Treffer verwandelt. Knielingen kommt kurz vor der Pause durch Siegel zum ersten Torerfolg und stellt damit den Vorkonstand 1:3 her.

Nach der Pause ist Knielingen nicht mehr zu erkennen. Mit allen Mitteln und verhärtet wird Mühlburg gezwungen zu verteidigen. In der 57. Minute erhält der Platzbesitzer einen Fautleiser zugeprochen, der den zweiten Gegentrefser einbringt. Für die Gäste gibt es nun bange Minuten; allgemein erwartet man den Ausgleich, bis in der 75. Spielminute Joram mit Alleingang den Mann bricht und mit Hilfe Meißners das Resultat auf 2:4 verbessert. In der 84. Minute paradert Woser einen feinen Alleingang, umspielt beide Verteidiger und schießt unhalibar zum 5. Treffer ein. — rd.

Viktoria Berghausen — V.B. Daglanden 3:0.

Es war voraussehen, daß Berghausen sich diese Punkte nicht entziehen ließ. Schon nach einer Viertelstunde hatte die Platzelf durch Kupfball des Sturmfürers die Führung übernommen. In der letzten Viertelstunde vor der Pause wurde Berghausen durch das Ausbleiben seines verletzten linken Verteidigers stark geschwächt, konnte aber trotzdem wenige Minuten vor Pauseschluss den Vorsprung auf 2:0 erhöhen. Das ausgeglichene Spiel flaut in der zweiten Hälfte stark ab. Ein Strafstoß des rechten Berghausen Verteidigers brachte dann den dritten

Treffer. Die Daxlander Mannschaft spielt dann eine ganze Anzahl schöner Torgelegenheiten heraus, aber immer im gegebenen Moment verliert der Sturm im trübenden Schuß. Daxlanden drückt gegen Ende ziemlich stark, Berghausen mußte aber mit Gesicht und Glück seine Verteidigung so einrichten, daß sie dicht hielt, so daß die Gäste nicht einmal das längstverdiene Ehrentor erzielen konnten.

Germania Durlach — F.C. Franconia 1:5.

Wenn Durlach im Vorspiel einen 1:0 Sieg mit nach Hause nehmen konnte, so hat Franconia auf dem schlecht bestellten Durlacher Gelände eine glänzende Revanche genommen. Schon in der 13. Minute geht Franconia durch Linksaußen Plo d in Führung und kurze Zeit darauf kann der andere Flügelmann F r e c h ein raffinierteres Tor einjenden. Das war für die Durlacher Germanen in so kurzer Zeit zu viel; mit Wucht ziehen sie vor das Franconentor, wo aber die Verteidigung die gutgemeinten Angriffe janzicht macht. Die Käuferreihe der Franconen, in der heute wieder Sturman erbrillert, wirft immer wieder den Sturm nach vorn. Vogel schießt seine Flügel auf die Reife und schon bringt Plo d das dritte Tor auf. Manke von rechts mit Kopfstoß fertig. Germania strengt sich mächtig an, um eine größere Niederlage zu verhindern. Nach Wiederbeginn glaubte man, daß sich Franconia vor Halbzeit so stark vorausgibt hätte, aber weiterhin bleibt sie tonangebend und Vogel verwandelt einen Eckball und erhöht somit das Resultat auf 4 Tore. Der Sturm der Schwarz-Grünen, von Vogel heute glänzend geführt, ist nicht zu halten, was sich im 5. Tor durch Plo d auswirkte. Endlich kurz vor Schluss kommen die Germanen zu ihrem Ehrentreffer, den sie nach gut eingeleitetem Angriff auch verdient haben. — rd.

V.B. Weingarten — F.C. Baden 6:1 (3:1).

Das Spiel nahm sofort ein festes Tempo an. Weingarten konnte verschiedene gute Torgelegenheiten herauspielen, welche aber nicht verwertet wurden. Ein vöfllicher Durchbruch F.C. Badens ergab ein Gebränge, aus dem der Mittelfürmer den Führungstreffer erzielte. Es dauerte nicht lange und der Rechtsaußen des Platzbesizers konnte ausgleichen. Endlich konnte sich Weingarten aus einem Gebränge die Führung sichern. Auch weiterhin ist die Platzelf im Vorteil; ein großes Faul ergab einen Elfmeter, der vom Mittelfürmer Weida scharf verwandelt wurde. Halbzeit 3:1.

Nach Wiederbeginn gab der F.C. Baden alles aus sich heraus, um das Resultat zu ändern, ohne jedoch positive Erfolge zu erzielen. Weingarten rafft sich wieder auf und konnte gleich den 4. Treffer buchen. Auch weiterhin konnte Weingarten Badens Tor gefährlich werden, doch der Torwart konnte mit großem Glück vorerst alles vereiteln. Der Platzinhaber konnte dann innerhalb zwei Minuten durch Einzelleistungen des Linksaußen zwei weitere prachtvolle Tore erzielen und damit das Resultat auf 6:1 stellen. Schiedsrichter Dietrich-Heilbronn einwandfrei.

V.B. Beiertheim — V.f.B. Brödingen 2:2.

Beiertheims durchschlagskräftiger Sturm hatte ein sehr hartes Gegegengewicht in einer schwachen Abwehr der Verteidigung. Herdrück kam es, daß die Platzelf einen Punkt einbüßen mußte. Beiertheims Angriff brachte durchweg eine Überlegenheit, trotzdem blieb die erste Spielhälfte torlos. Die zweite Spielhälfte gestaltete sich dann aber um so interessanter. Bald erzielte die Pfingstaler durch den linken Flügelmann das Führungstör. Mächtig zog nun der Beiertheimer Sturm los, Angriff auf Angriff auf Brödingen Gebäuße vortragend. Erst nach langen 20 Minuten fiel endlich der Ausgleich durch einen scharfen Strafstoß des Beiertheimer Halbresten. Bald darauf kam Brödingen durch einen klotten Alleingang des Halbredten, der durch die Beiertheimer Verteidigung nicht abgeknippt wurde, zum zweiten Treffer. Beiertheims mächtige Angriffe bringen dann durch den Halbredten das Ausgleichstör.

Spiele		Tore	Punkte
F.C. Mühlburg	11	44:11	19
Viktoria Berghausen	12	24:15	17
Germania Durlach	12	20:28	15
Sp. Bg. Bretten	11	36:34	14
F.C. Weingarten	10	28:15	13
V.B. Beiertheim	11	26:16	11
F.C. Franconia	12	22:29	11
V.f.B. Brödingen	11	15:27	8
F.C. Baden Karlsruhe	12	18:35	8
V.B. Daglanden	12	17:26	5
V.B. Knielingen	12	19:39	5

Kreis Südbaden.

V.f.B. Baden-Baden — F.B. Rehl 4:2.
V.f.B. Mühl — V.B. Niederbühl 4:3.
Sp. Bg. Bruchhausen — F.B. Detigheim 2:2.
Phönix Durmersheim — F.B. Offenburg 2:2.
F.B. Kuppenheim — Sp. Bg. B. Baden 2:0, abg.
V.f.B. Gaggenau — V.f.B. Mern 2:0.

A-Klasse:

F.B. Weingarten 2 — F.C. Baden 2 5:0.
Eöllingen — Durlach-Aue 2:1. 2. Mannschaften 3:3.

Sportler Handball in Baden.

Während in allen Gruppen Südbadenslands die Zahl der in der D.S.B. vereinigten Handballmannschaften im künftigen Jahrezunehmen begriffen ist, kommt der Sportler-Handball in Baden, d. h. in Mittel- und Südbaden sichtlich auf die Beine. Bedächtig die Mannheimer und Freiburger Gegend kann hier einen Zuwachs melden. Zu den badischen Verbandsmitgliedern haben sich diesmal nur drei Vereine und zwar: Sport-Bg. Baden-Baden, F.B. Rastatt 04 und der Karlsruher F.B. eingeschrieben. Von den vorjährigen Mannschaften fehlen Phönix Karlsruhe, der F.B. Graben und der F.C. Bruchhausen. Dieser Rückgang ist sichtlich zu erklären. Es scheint hier doch wohl an der richtigen Arbeit seitens des Verbandes zu fehlen.

Von Karil Frank.

In der Garderobe herrschte, wie immer kurz vor Beginn der Vorhellung, ein großes Gedränge. Schon hätte das Klingel-

Die blonde Dame ärgerte einen Augenblick, ehe sie ihrem Be-

Sie war hübsch und blond und sagte: „Ich hab' ganz draus-

Die Garderobenfrau nimmt mit einem entschuldigenden

Die Lichter erloschen. Das Dackelherz begann zu spielen. Der

große rote Plüschvorhang geteilt sich und, von Wampenschiff und

Man gab eine Dyerette. Die erste Sängerin, die erst seit

Kurzem diesem Theater angehörte, gemann sofort aller Drogen.

Ihre blinde, blaugläubige Schönheit, der Reiz ihres Spiels und

Ihr herrliches Singen riß alles hin.

Nach einer Herr war entzückt und sang gewaltig weiter. All

seine Gedanken galten jetzt einzig und allein der schönen Kunst-

lerin, die Detail und Blumen in Fülle erzielte. „Ich werde ihr

das nächste Mal auch Blumen schicken“, beschloß er. Am Ueber-

schonung seiner Gefühle begann er im stillen schon ein Gedicht, mit

dem er ihr huldigen und danken wollte.

Die Vorhellung ging ruhig zu Ende. Es war ein ein-

ziger, großer Erfolg der neuen Sängerin. Man spürte die Wellen

begeisterter Erregung noch bis in das nun folgende, fast lebens-

gefühlslos Gedränge in den viel zu engen Garderobenräumen,

Am leichtesten ging alles in der Abstellung der hübschen jungen

Frau, die unter Paar bediente. Eben noch hatte der Herr ge-

glaubt, auf solches Verhalten gefaßt sein zu müssen, da schwebte sie

ihm herbei. Mit freundlichem Lächeln überreichte sie ihm die

beiden Mäntel. Ihre braunen Augen bligten dabei aber so be-

sonders spitzbühnisch, daß der Herr aufmerksamer wurde. Er ge-

wahrte, daß der Aufführer des Damenmantels nicht mehr wog-

hing, daß vielmehr die Garderobenfrau ihn inaguischen sein fäuber-

lich angendacht hatte!

beres Frühlings auszuatmen. Man konnte aber gut sehen, daß es

ihm nicht um dieses Zeitgefühl zu tun gewesen war.

Man waren seine Gedanken wieder bei dieser hübschen Garde-

robenfrau. Er sah ein, daß es ganz oberflächlich war, zu sagen:

„Es ist schade um sie, sie gehört an einen besseren Platz.“ Sollte

man sich nicht lieber freuen über jemand, der seinen Platz mit so

viel Geschick und Humor ausfüllte? Er empfand auch daß mit

dem Zeitgefühl keineswegs alles ins Negative gedrückt war.

Sollte man ihr am Ende nicht auch Blumen schicken dürfen,

so gut wie der geleierten Sängerin, die deren obnehin genug

bekam? Er kam mit dieser Frage nicht ganz terecht. Einwände stells-

ten sich ein

hand er schließlich, als er neben seiner Dame unter einem großen

Sternenhimmel nach Hause ging, einen kleinen Hummus hatte

süßer auch die hübsche, schelmische Garderobenfrau verdient.

Carl'sruher Sagblatt Unterhaltungsblatt

Montag, den 15. Dezember 1930

Heimliche Ehe

Roman von Rudolph Stratz

Copyright 1930 by Aug. Scherl G. m. b. H., Berlin.

(12. Fortsetzung.)

„Und die ältere Selbstlosigkeit hat über moderne Erbauungs-

schaffen überhaupt nicht mitzureden!“ sagte die Ständedirektorin.

„Was vertritt die denn davon? Die Jugend ist ja ganz anders

mus fröhler an uns durch Unwissenheit gekündigt worden sein!“

„Ja — ein wenig akademische Keimstoffe darüber habe ich

mit ja auch aus ersten verheirateten Vätern verschaffen müssen!

„Ich gebe mir alle Mühe, die die alten Unterhaltungsstunden verteidigt!

„Man braucht nur die natürlichen Dinge natürlich aufzufai-

len und sich rein zu halten — fürstlich und geistig!“

„Das sind goldene Grundsätze, Fräulein Bender! Aber ge-

rade wer so streng denkt wie Sie, muß doch auch den Schin ver-

meiden — legen Sie: Jetzt werden Sie rot und blaß!“

„Ja — weil es mir weh tut, daß dieses Gerede auch den Weg

zu Ihnen gefunden hat!“

„Von verheirateten Seiten!“ Fräulein Meinhold nickte. „Sie

haben jeden Sonnabendmittag mit einem jungen Mann aus

Berlin weg!“

„Da soll ich denn vielleicht jedesmal mit einem andern

zufahren, hat ein für allemal mit meinem Verlobten?“

„Mit Ihrem Verlobten?“

„Dannoh! Mit dem feinsinnigsten Vertreter Alfred Gie-

bisch.“ sagte Anne verblissen, den Blick am Boden, „aus der Un-

validentraße Nummer ...“

„Da werden Sie aber noch mit der Hochzeit zusehen müssen!“

„Beim?“ Das wissen wir, Fräulein Sie denn, die Damen, die

Derjenige Pelzmantel der Welt.

Maria-Madalenne.
Son

Die kerkeren Pelzmantel der Welt trägt das ledigste Mitglied der Menschheit in der Welt. Aber das weiß ich nicht, und wie das kam? ...

Die Geschichte hing damit an, daß der „huldrige Eber“ eintrat. So nannte das Personal der See-Import-Firma die beiden Ebern.

Das Personal war es, das die beiden Ebern hier brachte, als die Ebern in der Welt kamen. Ein Eber ist ein Eber.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Die Ebern kamen aus dem Norden, und die Ebern kamen aus dem Süden. Die Ebern kamen aus dem Osten, und die Ebern kamen aus dem Westen.

Das ist ein Textblock am unteren Rand der Seite, der wahrscheinlich ein Fortsetzungstext oder eine Fußnote enthält. Er beginnt mit „Das ist ein Textblock...“ und enthält weitere Informationen.

Das ist ein großer Textblock, der den Hauptinhalt der Seite bildet. Er enthält eine detaillierte Erzählung oder einen Dialog, der sich über viele Zeilen erstreckt. Der Text ist in mehreren Absätzen unterteilt und enthält viele Details zur Handlung und den Charakteren.

(Fortsetzung folgt.)

Das ist ein Textblock am linken Rand der Seite, der wahrscheinlich ein Fortsetzungstext oder eine Fußnote enthält. Er beginnt mit „Das ist ein Textblock...“ und enthält weitere Informationen.

Badische Rundschau.

Der neue Kehler Bezirksrat.

Mr. Kehl a. Rh., 14. Dez. Der neugewählte Bezirksrat trat in letzter Woche zu seiner ersten Sitzung zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden die sieben neugewählten Bezirksratsmitglieder von Landrat Schindeler auf ihr Amt verpflichtet. Dem Kollegium gehört als einziges Mitglied aus dem früheren Bezirksrat Karl Jakob Heidt aus Auenheim an. In öffentlicher Sitzung wurden sechs Fälle erledigt. Die Aenderung des Statuts der Wäcker-Baugesinnung-Kehl wurde genehmigt, ferner Gemeindevorhaben in zwei Fällen für ungültig erklärt. In nichtöffentlicher Sitzung beschäftigte sich der Bezirksrat mit verschiedenen Gemeinde- und Stiftungsrechnungen, sowie mit dem Voranschlag für 1930 der Gemeinde Dichtenau und Dölschhofen, die staatlich genehmigt wurden. Die Gemeinde Helmlingen erhielt die Staatsgenehmigung für eine Kapitalaufnahme.

Christbaum für Alle in Kehl.

Mr. Kehl a. Rh., 14. Dez. Auch in diesem Jahr hat sich der Verkehrsverein entschlossen, der Weihnachtsstimmung auch noch außen hin durch Errichtung eines „Christbaumes für Alle“ Ausdruck zu geben. Dieser wird wieder wie voriges Jahr auf dem Marktplatz vor dem Arbeitsamt aufgestellt werden. Nächsten Sonntag (abends 5.30 Uhr) findet unter Mitwirkung der Stadtkapelle die erste öffentliche Christbaumfeier statt.

Mr. Freilicht (Amt Kehl), 14. Dez. Auch unsere Bevölkerung wird von der neuen Laubfäule besonders schwer betroffen, da sämtliche hiesigen Laubbäume nach Belohnung schliefen, wodurch etwa 300 Arbeiter arbeitslos werden. Ob sich dann später das Gemerbe wieder bis zu der sichenden Höhe erholen wird, dürfte sehr bezweifelbar sein.

Mr. Rheinbilde (Bez. Kehl), 14. Dez. Dem Einspruch gegen die hiesige Gemeindeverordnetenwahl wurde vom Bezirksrat in Kehl insofern stattgegeben, als ein Name für ungültig erklärt wurde.

Wörzsch, 14. Dez. Die nationalsozialistischen Stadträte von Wörzsch haben erklärt, daß sie auf ihre Stadtratsvertretung verzichten und diese dem Städtischen Parteivorstand für ausgeübte Erwerbslose zur Verfügung stellen. Außerdem haben sie einen Antrag eingebracht, der 50 Prozent der Vergütung ehrenamtliche Stadträte gefürchten haben will.

Wiesloch, 14. Dez. Die Wahlen zum neuen Stadtrat brachten als Ergebnis: Zentrum 3 Sitze, Nationalsozialisten 3, Deutschnationale und Bürgervereinigung Altmiesloch 2, Bürgervereinigung Wiesloch 1, Staatspartei und Volkspartei 1, Sozialdemokraten 1 und Kommunisten 1 Sitze. Um den 12. Sitz entschied zwischen Zentrum und Nationalsozialisten das Los. Es fiel den letzteren zu.

Dr. Singheim (Amt Rastatt), 14. Dez. Unser wertvolles Oberhaupt, Bürgermeister Johann Walter, wurde als solcher mit großer Stimmenerhebung wiedergewählt.

19. Deutscher Berufsschultag in Mannheim.

Der Vorstand des Deutschen Vereins für Berufsschulen hat die Einladung des Oberbürgermeisters im Jahre 1931 in Mannheim zu sagen, angenommen. Der 19. Deutsche Berufsschultag wird in der ersten Oktober-Woche 1931 in Mannheim stattfinden. Die letzte Tagung, an der nahezu 800 Personen teilnahmen, war in Halle. Für die Durchführung der Tagung, die mit einer Ausstellung verbunden sein wird, haben die Direktoren der hiesigen Handels- und Gewerbeschulen, das Stadtschulamt und die Rektoren der Knaben- und Mädchenfortbildungsschule ihre Mitwirkung zugesichert.

Endlich im Abflauen.

z. Bilingen, 14. Dez. Wie durch den Amtszug mitgeteilt wird, sind keine neuen Fälle spinaler Kinderlähmung hier aufgetreten. Die wenigen vorliegenden Fälle sind bereits in einem Stadium, daß sie nicht mehr ansteckungsfähig sind, so daß berechtigte Hoffnung besteht, daß die Krankheit binnen kurzem erloschen sein wird. Gerüchte über einen Todesfall sind völlig haltlos; die Schulen bleiben verläßlich noch geschlossen, aber nur als übliche Vorsichtsmaßnahme.

Nachts verurteilt in Eittingen Einbrecher in das Pfarrhaus einzudringen. Beim Durchgehen des Eigentümers eines Kellerfensters wurden die Bewohner aufmerksam. Die Strolche verschwand im Dunkel der Nacht.

Der im Untersuchungsgefängnis Waldsgraben inhaftierte Dienstknecht Konrad Baumgartner aus Schwarzbrunn hat gestanden, am 1. Oktober und 1. November die Wände gelegt zu haben, denen im ganzen drei Anwesen in Sausen zum Opfer gefallen sind.

In Derrötwei (Kaiserstuhl) brannte die Scheune des Fr. Dägele bis auf die Grundmauern nieder. Infolge Wassermangels waren die Löscharbeiten außerordentlich schwierig.

Das Renjahrsfischen. Anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels, der vielerorts durch Fischen und Abrennen von Feuerwerkskörpern gefeiert wird, erinnert der Minister des Innern in einer Bekanntmachung im Staatsanzeiger an die gesetzlichen Verbote. Die Polizei- und Sicherheitsorgane sind angewiesen, gegen Übertretungen mit Nachdruck einzuschreiten.

Ein Fabrik-Großfeuer verhütet.

Eindreher als Brandstifter.

T. Mannheim, 15. Dez. (Drahtmeldung.) Am Sonntag morgen war in Ludwigshafen in der Schreinerei des alten Werkes der Fein- und Türfabrik des Hrn. u. Sohn Feuer ausgebrochen. Die Feuerarbeiten schlugen zu den Dachfenstern hinaus. Die Berufsfeuerwehr setzte sofort zwei 70er Stahlrohre ein, die eine mächtige Wasserflut über den sich immer mehr ausbreitenden Flammenherd ergossen. So wurde in letzter Minute ein mächtiges Großfeuer verhütet. Der Brandschaden dürfte sich auf 6000 bis 8000 Mark berechnen. Verursacht wurden eine Reihe Oberlichtfenster sowie Bretter und Holzvorätze.

Nachmittags wurde die Ludwigshafener Berufsfeuerwehr zum zweiten Male alarmiert. Diesmal brannte es in dem Bürogebäude der Holzfirma Rettenmeyer. Das Innere des Büros brannte vollständig aus. Auffallend war, daß in dem Büro fast sämtliche Schubladen offenstanden und entleert waren. Man nimmt an, daß Diebe eingebrochen waren und zur Verhinderung des Diebstahls Feuer angelegt haben.

Auf ein Fuhrwerk gefahren.

a. Bruchsal, 14. Dez. An einer Straßenkreuzung jenseits der Bahn fuhr abends ein Motorradfahrer mit Sozius auf den Anhänger eines Pferdewagens und blieb bewußtlos liegen. Die beiden Verletzten wurden mittels Sanitätsauto in das Spital verbracht, konnten aber später in ihre Behausung entlassen werden.

b. Bad Peterstal, 13. Dez. Der Tagelöhner Konrad Bächle, von Griesbach, welcher am 5. Dez. beim Holzfällen verunglückte, ist am Freitag im Krankenhaus in Offenburg seinen Verletzungen erlegen.

17 mal vorbestraft.

§ Mannheim, 14. Dez. Wegen einer Reihe von Verbrechen und Fahrraddiebstählen stand der 35 Jahre alte, schon 17 mal vorbestrafte Hermann J. aus Untergrumbach vor dem hiesigen Gericht. Er ist ein bedauernswerter Mensch, an einer schweren Kopfkrankheit leidend, kann aber seine Verbrechen nicht lassen. Das Gericht ließ immerhin noch Mitleid walten und verurteilte J. zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

Der Gymnasiast Alfred Rhein aus Gündringen (Wlth.) fuhr auf einem von seinem Bruder gesteuerten Motorrad und beide erlitten einen Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen. Alfred mußte im Krankenhaus ein Bein abgenommen werden. Infolge Blutvergiftung starb der junge Mann.

Sanierung der Bleag und Albtalbahn. / Große Protestkundgebung gegen Stilllegung.

Landtag und Regierung sollen helfen!

Ettlingen, 14. Dez. In Ettlingen fand am Sonntag eine von Vertretern aller interessierten Gemeinden und Organisationen stark besuchte Protestkundgebung gegen die drohende Stilllegung der Albtalbahn und namentlich der Bubenbach-Bröhlinger Strecke statt.

Bürgermeister Bischof-Dietlingen konnte in seiner Begrüßungsansprache neben zahlreichen Bürgermeistern auch den Vertreter der Forstheimer Handelskammer und die drei Landtagsabgeordneten des Forstheimer Bezirks begrüßen. Dann gab Verkehrsdirektor Keller-Forstheim in einem erschöpfenden Referat eine Darstellung der zum großen Teil bereits bekannten Verhältnisse bei der Bleag und verbreitete sich im Anschluß über die Möglichkeiten einer beschränkten Weiterführung des Betriebes. Ausgehend von der starken Konkurrenz des Kraftwagens als Hauptursache der Defizitwirtschaft der Bleag betonte er, daß mit Krediten die Bleag nicht saniert werden könne.

Es handelte sich vielmehr darum, eine wirtschaftlichere Betriebsform zu finden, mit der der Betrieb auf die Dauer weitergeführt werden könne. Die Einrichtung einer Autobuslinie stelle eine vollkommen abwegige Lösung der Frage dar, da die dazu erforderlichen Straßens- und Brückenbauarbeiten allein einen Kostenaufwand von mehreren hunderttausend Mark bedeuteten, ganz abgesehen von dem erforderlichen Wagenmaterial und den zu erstellenden Garagen. Handelt es sich doch gerade

auf der Strecke Bubenbach-Bröhlingen um 15 Orte mit nicht weniger als 12 Fahrten und 327 Arbeitern.

von denen 284 auf die Benutzung der Bahn angewiesen seien. Eine solche Zahl würde aber bei weitem dazu ausreichen, um einen Kleinbahnbetrieb auf dieser Strecke mit vier Lokomotiven zu unterhalten, der nach Berechnungen der

Reichsbahndirektion mit einem Kostenaufwand von 148 000 RM. jährlich glatt durchgeführt werden könnte. Es könne also für den Staat eigentlich nur eine Initiative geben: neue Arbeitslosigkeit und schwere Schädigungen der Wirtschaft dieses Gebietes zu verhüten und den billigeren Weg der Aufrechterhaltung des Bahnbetriebes zu wählen. Andernfalls müßte versucht werden, die Bröhlinger Strecke durch eine Notgemeinschaft in Form einer G. m. b. H. als Kleinbahnstrecke weiter zu betreiben. Wichtig sei aber auch, außer dem Kreis Karlsruhe als Hauptaktionär die anderen beteiligten Kreise zur Unterstützung heranzuziehen.

Die mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen gaben Veranlassung zu einer mehrstündigen lebhaften Diskussion, in der Vertreter aller Berufsstände und Parteigründungen von den Nationalsozialisten bis zu den Gewerkschaften das Wort ergrieffen und in der der spontane Protest aller beteiligten Bevölkerungskreise gegen eine Stilllegung der Bahn zum Ausdruck kam. Aus der Verammlung heraus wurde dabei lebhaft bedauert, daß

die zuständigen Behörden die ganze Angelegenheit offenbar nicht ernst genug nehmen und der Kundgebung ferngeblieben waren.

Unter anderem ergrieffen auch die Landtagsabgeordneten Graf, Herrmann und Habermehl das Wort, die sämtlich ihre volle Unterstützung bei der Behandlung der Bleag-Angelegenheit im Landtag zusagten. In ähnlichem Sinne sprach sich der Vertreter der Forstheimer Handelskammer aus.

In einer einstimmig gefaßten Entschließung an Regierung und Landtag wird gefordert, daß alles geschehen müsse, um die Stilllegung der Albtalbahn und ihrer Nebenstrecken zu verhindern und ein blühendes Industrie- und Wirtschaftsgebiet vor der drohenden Verelendung zu bewahren.

Badischer Qualitätsweinbau.

Herbstbilanz 1930.

Einen schönen Erfolg hat der badische Qualitätsweinbau in diesem Herbst zu verzeichnen. In der Frühinger Gemarkung (Kaiserstuhlgebiet) wurde eine Trockenbeerenauslese (Riesling) mit einem Mostgewicht von 150 Grad Deßle erzielt. Das ist das höchste Mostgewicht, das in diesem Herbst bekannt geworden ist. Damit wird bewiesen, daß auch das Weinland Baden gute und feine Qualitätsweine hervorbringen in der Lage ist, die sich würdig den Spitzenweinen anderer Qualitätsweinbaugebiete zur Seite stellen können.

Nachstehend sei eine kleine Bilanz des 1930 er badischen Weinherbstes gegeben. Im Kaiserstuhlgebiet haben die Reben Koniumweine zu einem großen Teil Abnehmer gefunden, allerdings waren die Preise niedrig. Gegenwärtig werden 35-40 Mark angelegt. Auch in den Qualitätsorten ist die neue Ernte größtenteils verkauft zu Preisen von 60 bis 80 Mark die 100 Liter. Am Bodensee gab es eine reiche Ernte. Es ist viel verkauft worden zu Preisen von 36 bis 65 Mark die 100 Liter. Die Qualitätsweine werden ausgebaut und dann abgetrieben. Im Markgräflerland war der Absatz ebenfalls verhältnismäßig gut. Die heutigen Bewertungen betragen zwischen 48 und 70 Mark für die 100 Liter. In der Ortenau werden für die 100 Liter 60-85 Mark bezahlt. Das Herbstgeschäft liegt zu wünschen übrig. In der Bühlergegend betragen die Preise 55-60 Mark und für Riesling bis 80 Mark die 100 Liter. In Unterbaden folgten die Amerikanertrauben wie in der Bühlergegend 10-12 Mark der Feinere. Für Edelweinsorte wurden 22-35 Mark je Hektoliter angelegt. In der badischen Bergstraße kamen die 100 Liter Weine auf 50 Mark und neuer Wein auf 70-100 Mark.

Botschaft an die Pfalz.

Nachklang zum deutschen Stasietentritt.

o. Speyer, 14. Dez. Auf die durch die Stasietentritt überbrachte Begrüßungsbotschaft aus der seit 1. Juli besetzten Pfalz wurde von Syd (Ditpreußen) aus nachsichendes Telegramm an den Präsidenten der Regierung der Pfalz, Dr. Pfiff-Speyer, gerichtet: „Die Provinz Dittpreußen dankt der bayerischen Pfalz am Rhein für das ihr durch Reiterpostette überbrachte Gelübnis unerschütterlicher Verbundenheit mit den Schicksalshunden der deutschen Dittmark. Dittpreußen wird gemäß seiner geschichtlichen Tradition als deutsches Bollwerk im Osten unerschütterlich und unerschütterlich zum aemeinamen Vaterland, der deutschen Republik, stehen. Es ist der festen Überzeugung, daß die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes im Rahmen der gesamten Entwicklung der europäischen Völker auch dem deutschen Osten in Zukunft einen sicheren Weg aus den gegenwärtigen Grenzlandnöten weisen wird. In dieser Zuversicht fühlt sich Dittpreußen eng verbunden mit seinen westdeutschen Volksgenossen. (gez.) Oberpräsident Dr. Siehr.“

„Getrunken“ Fische? Im Füllendorfer Stadteck will man beobachtet haben, daß die Fische völlig energielos im Wasser schwammen; man konnte sie sogar heucom mit der Hand fangen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Fische betrunken gewesen sind. Die Brauerei Staudacher hatte eine Menge unbrauchbar gewordenen Bieres ablassen lassen, wobei ein Teil davon in den See lief. Interessant war übrigens, daß die Karpfen am trinkfestesten sind.

Das Elektrifizierungsprogramm.

D. Neustadt i. Schw., 14. Dez. Vor zwei Monaten ist bekanntlich in Freiburg ein Aktionsausschuß für die Elektrifizierung der Oberrheinbahn gebildet worden, der von Freiburg bis Donaueschingen und Schwenningen alle Interessenten, wie Gemeinden, Verkehrsvereine, Verkehrsvereine, Kurverwaltungen und die sonstigen Zweige der Wirtschaft zusammenfaßt. Ein engerer Arbeitsausschuß, bestehend aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Graf-Freiburg als Vorsitzenden, Regierungsrat Dr. Gener-Karlsruhe, Handelskammerpräsident Dr. Kaiser-Freiburg und dem Freiburger Verkehrsleiter Duffner, wurde beauftragt, die Vorarbeiten zu übernehmen. In einer am Samstag, 13. Dezember, im Hotel Adler-Park in Neustadt abgehaltenen Versammlung wurde Bericht über die bisherige Tätigkeit erstattet. Rechtsanwalt Dr. Graf gab zunächst Kenntnis vom Inhalt und Zustandekommen des württembergischen Elektrifizierungsprogramms. In Württemberg habe man gehandelt und auch die finanzielle Durchführung des Programms ermöglicht, während man in Baden immer erklärt hat, „wir haben kein Geld“. Aufschlußreiche Mitteilungen konnte Dr. Graf machen über seine Verhandlungen mit dem badischen Vertreter im Reichsbahnministerium, mit Generaldirektor Dr. Dornmüller, mit der badischen Regierung usw. Nach der rechtlichen, finanziellen, betrieblichen und technischen Seite könne durch diese Vorbesprechungen das Vorhaben des Problems als weitgehend gelöst angesehen werden.

In der sich anschließenden lebhaften Diskussion kam zum Ausdruck, daß die beschleunigte Elektrifizierung nicht nur im wirtschaftlichen und kulturellen Interesse der Süddeutsche des Deutschen Reichs, sondern vor allem der Reichsbahn selbst gelegen sei. Auch neue wertvolle Gesichtspunkte zugunsten der Elektrifizierung der Oberrheinbahn, wie deren Weiterführung über Donaueschingen über Bad Dürkheim nach Schwenningen zur Herstellung der direktesten und kürzesten Verbindung von der Rheintal-Hauptstrecke Bielefeld-Freiburg-Frankfurt an der württembergische Hauptstrecke Dierburgen-Stuttgart-Neustadt-Untertingen-Suttgarten wurden erörtert.

Diebe mit und ohne Humor.

mo. Untergrumbach (b. Bruchsal), 12. Dez. Vor einigen Wochen wurde einem hiesigen jungen Handwerker sein Motorrad entwendet. Alle Ermittlungsversuche nach dem Täter blieben erfolglos. Nachdem nun schon einige Zeit verstrichen war, gab der Eigentümer jede Hoffnung auf. Dieser Tage erhielt er aber die Nachricht aus Forstheim, daß er dort sein Motorrad abholen könne. Der Täter war jedenfalls nicht weiter gekommen, weil das Motorrad reparaturbedürftig war, und gab es in eine Reparaturwerkstätte mit der Namensangabe des Eigentümers.

au. Egenstein, 12. Dez. Nachts wurde in dem Süherstall des Bahnhofsstandes Schmitt eingebrochen und 1 Stuhle entwendet. Aus den benachbarten Ställen des Bahnhofs wurden 2 Hasen und 3 Hühner gestohlen. Die Tiere wurden hinter der schließenden Wand der Güterhalle abgesetzt. Von den Dieben fehlt wie jedes Jahr, wo sich ähnliche Diebstähle ereigneten, jede Spur.

Mr. Kehl a. Rh. Am Sonntag vollendete die Witwe Marie Wendling (geb. Schneider) ihr 90. Lebensjahr.

Was unsere Leser wissen wollen.

N. 2. in N. 1. Wenn der betreffende Unterhaltspflichtige nichts besitzt als sein Gehalt, und er dies abgibt, so daß also sein ganzes Vermögen den Kindern übertragen wird, dann können diese selbstverständlich für die Unterhaltspflicht. Sie können den beabsichtigten Vertrag selbstverhandelt machen; wir fürchten nur, daß er angefochten werden wird. — 2. Wenn es nicht möglich ist, vom Schuldner eine Anerkennung der Forderung zu erreichen, dann ist doch das einzig richtige, wenn Sie die gerichtliche Klage durchführen. Sie finden die Bestimmungen, wonach die Verjährung unterbrochen wird, in den §§ 208 und folgende des B.G.B.

Ämtliche Nachrichten

Ernennungen, Verlegungen, Zuruehlegungen der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern und Unterrichts.

Ernannt: Privatdozent Dr. Helmut Kahl an der Universität in Berlin zum ordentlichen Professor für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht an der Handelshochschule in Mannheim; Rektor Augustin Jung in Karlsruhe zum Direktor der Volks- und Fortbildungsschule in Sigen a. S.; zu Studienräten die Gewerbelehrer: Erwin Kieckle in Forstheim, Alfred Löb in Karlsruhe, Oskar Elsäffer in Forstheim, Emil Gottmann in Mannheim, Karl Gottschall in Freiburg, Eugen Schöpferle in Säckingen und Hermann Eibler in Freiburg.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz.

Ernannt: Gerichtsassessor Evelyn Ketz an Stelle i. B. unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Justizrat“ zum Notar in Griesheim, Ministerialsekretär Hermann Klam beim Justizministerium zum Rechnungsrat bei der Staatsanwaltschaft am Oberlandesgericht, Bismarckstraße, Karlsruhe beim Erziehungsbereich Schloss Dieblich zum Aufseher.

Auszug aus den Personalveränderungen des Reichsheeres.

(Mit besonderer Berücksichtigung des Wehrkreises V.) Mit dem 1. November 1930 wurde ernannt: Major Kraus, Inf.-Regt. 14, zum Kommandeur des III. Bataillons des Regiments. Mit dem 1. November 1930 wurde befördert: zum Leutnant: Oberleutnant Braun, Inf.-Regt. 13. Mit dem 1. Dezember 1930 wurden befördert: zum Oberleutnant: Major Hansen, Art.-Regt. 5, zum Hauptmann: Oberleutnant Graf von Büdingen, Reiter-Regt. 16, zum Hauptmann: Oberleutnant Gled, Inf.-Regt. 15.

Badisches Landes-theater.
Die Nibelungen.
 Ein deutsches Trauerspiel von Heibel.
 Regie: Baumbach.
 Dritte Abstellung:

Kriemhilds Rache.
 Mitwirkende:
 Vertram, Frauendorf, Genet, Schreiner, Brand, Zahlen, Gemmecke, Graf, Vera, Siegl, Böcker, Juhl, D. Kienberger, Aloisie Kubne, Wehner, Krüger, Schulte, u. d. Frau, Küber, S. Kienberger, Schmitt.
 Anfang 19.30 Uhr.
 Ende gegen 22.30 Uhr.
 Stelle A (0.70-3.00).
 Der 4. Akt ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.

Die 16. 12.: Der Kaufmann von Venedig. 17. 12.: Der lustige Krieg. Do. 18. 12.: Der 1. Akt. Fr. 19. 12.: Das Vermächtnis. Sa. 20. 12.: Nachmittags: Der große Christoph. Abds.: Die Nibelungen, 3. Abteil. So. 21. 12.: Nachm.: Der große Christoph. Abds.: Carmen. Im Konzerthaus: Meine Schwester u. ich. Mo. 22. 12.: Die Nibelungen, 3. Abteilung.

Badisches Landes-theater.
 Montag, den 15. Dez. 19.30 u. 3.00. 1. Kasse.

In der Festhalle: 1. volkstüml. Konzert
 Leitung: H. Schwarz. Solistin: Gertr. Meisinger. Musik: Gertrude Meisinger. Arie aus „Die Lorelei“ (Hilf mir, O du mein Schatz). 2. Vögel, Märchenlieder, Scherzstücke, Besten aus V. Zintz, C. Moll, Beethoven.

Volksbühne
 Blau abholen!

Piano
 vermietet

COLOSSEUM

Täglich 8 Uhr
 Die Weltensensation
 Kapitän Winston's
 tauchende Wasserlöwen u. Nymphen
 dazu das
 Elite-Varitee-programm

Fußpflege
 Frau E. Schilck

Wänder-Versteigerung.
 Am Mittwoch, den 17. Dezbr. 1930, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 14 Uhr an, findet im Versteigerungsbüro b. Gierlich, Schwanenstraße 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Wänder vom Monat April 1930 Nr. 11 464 bis mit Nr. 15 173 gegen Barzahlung statt.
 Zur Versteigerung gelangen:
 3 1/2 er, 3 1/2 er, 3 1/2 er, 3 1/2 er, Herren- u. Damenwänder, Wäse, Stoffe, Bekleid., Pelzstücke, gold. und silb. Uhren, Juwelen, Musikinstrumente wie Saxophone und Klaviere, kommen Mittwoch, 14 Uhr mittags, zur Versteigerung.
 Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt an dem Versteigerungstage u. am Tage vorher nachgeöffnet.
 Karlsruhe, den 20. November 1930.
 Stadt. Handleihschaff.

Kaffee Bauer
 Heute Montag 20 30 Uhr
Abschieds- und Ehrenabend
der Kapelle Krämer
 Verstärkte Kapelle
 Ab Dienstag, den 16. Dezember
Kapelle Franz Oseneegg.

Tanzschule TRAUTMANN
 Karlstraße 18 | Ecke Kaiserstr. | Telefon 3155
16. u. 17. Dez. Beginn neuer Kurse
 Anne dune und Einzelunterricht täglich bis 7 Uhr

Zu vermieten
 In vermieten
 am 1. Januar 1931
4 Zimmer-Wohnung
 3. Stock, Karl-Wilhelm-Str. 64, Endstelle d. Straßenbahnlinien 4, 6, 7, 8, schöne sonn. Lage, Ausblick, Telefon 914.
 Karl-Wilhelmstr. 64, I.
 Im Neubau, Volkstr. Nr. 10, Badhof und Weidenerstr. 8 schöne, moderne

3 Z-Wohnungen
 mit Bad und Manf., Etagehöhen, sofort oder später zu verm. Näb. Baugelch, Jul. Schäfer, Soltenstraße 160, II. Telefon 2086

Läden und Lokale
 Im Hause
Friedrichspl. 5
 großer, eleganter Laden
 mit schön. Nebenräumen, Werkstatte, Einfaß, Hof
 zu vermieten.
H. Maurer,
 Kaiserstraße 176.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 1 od. 2 Betten, billig abgegeben, el. Licht, Bestenstraße 9, II. b. Wühlburger Tor.

Möbl. Manjarte
 ohne Betten, von alt. Frau, sofort zu miet. gesucht. Preis nicht über 15 A monatlich. Gebl. Angeb. unt. Nr. 4536 i. Tagblattbüro.

Möbl. Zimmer
 mit aut. Betten, Kochgelegenh., Preis nicht über 40 A, eine Garage oder Raum für 11. Diele, nur in Bahnhofsstraße, 4 Einzelzimmer in ruhig. Lage noch gesucht. Angeb. an Kavelmeister, am Palmengarten in Offenburg i. Bb.

Möbl. Zimmer
 mit sep. Eing., wenn mögl. Zentralheiz. auf 1. Februar gef. u. d. t. Angeb. m. Preis unt. Nr. 4542 i. Tagblatt.

Möbl. Zimmer
 mit 2 Betten, ab 1. April gesucht. Angeb. unt. Nr. 4535 ins Tagblattbüro erb.

Gelegenheitskauf! Kleider.
Gehranke
 neu, gute Arbeit, nur A 26.-, sol. Vorrat reicht. Paul Feederle, Möbelfabrik, Durl. Allee 58a.

Aus Privathaus
 zu verkaufen: Tannen Blumenc., Badstom., mabag., el. Lampen, Eisbügel, Küchenutensilien, 2 Schub., Silber etc. Soltenstr. 138, II. 10-12h, 3-6 Uhr.

Märklin-Baukästen
 Nr. 3, mit Uhrwerk, motor, billig zu verk. Kaiserstraße 19, III.

Piano SCHELLER
 Karlstr 68 p
 Hautesstraße Mathysstr. Kein Laden

Nicht zu überschen!
 Von erffl. Firma wird allerwärts sofort
fleißiger Herr
 gesucht, zur Errichtung einer Filiale (kein Laden) für besten Wohnort mit größtem Umsatz. Geeigneter Beruf kann beibehalten werden. Dauerndes Einkommen 600 A monatl. Bewerb. u. „Filiale Nr. 255“ an Hla-Daalenstein u. Boller, Köln.

Offene Stellen
 Bei Kolonialwaren-Geheimen gut eingeführt
Beretreter
 a. Verkauft von Fern- u. Schmelze wegen angenehmer Provision gesucht. Gebl. Angeb. unter Nr. 17 i. Tagblattbüro erbeten

Stellengesuche
 Jung. tüchtig. Auto-führer i. Beside des Führerscheins Ri. Bb. sucht Stellung als
Chauffeur
 La Wagnersleg. Adr. an erffl. i. Tagblatt.

Verloren
Kanarienvogel
 entzogen. Abzug a. Bel. Stefanenstr. 8.

Zu verkaufen
 2 Stoppdecken
 fast neu, fleischband- tauche, geb. bill. zu verkaufen.
 Soltenstr. 144, part.

Gelegenheitskauf! Kleider.
Gehranke
 neu, gute Arbeit, nur A 26.-, sol. Vorrat reicht. Paul Feederle, Möbelfabrik, Durl. Allee 58a.

Aus Privathaus
 zu verkaufen: Tannen Blumenc., Badstom., mabag., el. Lampen, Eisbügel, Küchenutensilien, 2 Schub., Silber etc. Soltenstr. 138, II. 10-12h, 3-6 Uhr.

Märklin-Baukästen
 Nr. 3, mit Uhrwerk, motor, billig zu verk. Kaiserstraße 19, III.

Piano SCHELLER
 Karlstr 68 p
 Hautesstraße Mathysstr. Kein Laden

Billiges Angebot!
Schlafzimmer
 schwer eichen, Spiegel- schränk, 180 cm breit, Polstommöbe m. w. Marmor od. Brister- toilette
 Mark 650.—
 Möbelhaus
 Maier Weinheimer,
 32 Kronenstr. 32.
 Privat:
 2 Gemöbele 35 A, Tischchen, pol. Sch. del 30 große Beden- beleuchtungsstühle 411, 12 A, abzug, Fern- Wülling-Str. 2, II. b. Gillingen Tor.

PIANO
 billig zu verkaufen, bei
 Hoffmann, Zähringer-
 trafe 20.

werden alle
Anzeigen
 Geschäftsanzeigen
 Familienanzeigen
 Gelegenheitsanzeigen

Abonnament
 Neubestellungen
 Umzüge
 Reiseabonnements u.

Druckanzeigen
 jeder Art von morgens
 8 Uhr bis abends 7 Uhr
 entgegengenommen.
 Telefon 18-21

KARLSRUHER TAGBLATT

Sinner
Weihnachts- Bock-Bier
 im Ausschank
 in allen
 Sinner-Lokalen



Im Preise stark herab-gesetzt!
 Radierungen / Lithographien / Holzschnitte
Künstlerischer Wandschmuck
 Dauernde Ausstellung und Verkauf
Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe A.-G.
 Erbprinzenstraße 10

Gute Bücher
 Lesen Sie billig durch ein Abonnement in der
 Gebildeten Leserschaft.
 Wertheimer Wurstwaren
 Telefon Nr. 4551
Bernh. Oser, Wa'dstr. 5

Wir alle tragen eine Sehnsucht
 in der Brust. Das Beste jedes
 Mannes ist diese Sehnsucht nach
 der Einen, die der Jubelruf seines
 Lebens ist und die Seele jeder Frau
 wird geheiligt durch diese Sehnsucht
 nach der einen Heimat ihrer Liebe, nach
 dem Herzen des geliebten Mannes.
 Sehnsucht nach der Einen - das ist das
 Höchste im Leben jedes Menschen.
 Der Gedichtspruch ist dem spannenden Liebes-
 roman entnommen, den Peter Francke für alle
 Frauen geschrieben hat. Der Roman beginnt
 soeben in der
 „Badischen Hausfrau“.
 Versäumen Sie nicht, ihn mitzulesen.
 Probehefte kostenlos vom Verlag.
HACKEBEIL A.-G. • BERLIN SW 48

Biedermeier-Möbel
 8 verschiedene besonders schöne Original-Möbel-
 (Küch., 1 Damenstühlchen (Küch.), 1
 Dohren-Polster-Sessel (Küch.), 1 Weiler-
 möbe mit schwarzen Säulen (Küch.), 1
 Spinnrad, Schreibstisch, (eingelag. Küch.),
 runde Tischchen, ovale Polster-Puffstühle
 sowie 2 schöne Barockmöbel mit u. ohne
 Aufsatz billig zu verkaufen.
 B. Aumann, Schreinermeister,
 Durlach, Soltenstraße 42.

Tiermarkt
 Kanarienvogel
 prägn. m. bob. A an-
 gel. Vogel bis Weiß-
 nachen aufgezogen.
 Vogel-Nestel,
 Augustenstraße 78.

Kaufgesuche
baterna magica
 f. Filme, nur gute, zu
 kaufen gesucht. Angeb.
 mit Preis unt. Nr. 18
 ins Tagblattbüro erbeten.
Hobelbank
 Länge 1.30-1.50 m, zu
 kaufen gesucht. Angeb.
 mit Preis unt. Nr. 18
 ins Tagblattbüro erbeten.
 Gebraucht. Geb.
 unt. Nr. 4547 i. Tag-
 blattbüro erbeten.

Danksagung.
 Allen denen, die mir in meinem unsagbaren Schmerz durch den
 jähen Tod meines unvergesslichen Mannes sowie Liebe und Anteil-
 nahme erwiesen, sowie für die ehrenden Worte und Kranzniederlegung
 der Herren Vertreter der Beamten des Reichsbahnausbesserungswer-
 kes, dem Reichsbund der mittleren Beamten, dem Gesangsverein Lieder-
 halle und der Schuberttrunde, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank.
 Besonders danke ich Herrn Kirchenrat Fischer für die trost-
 reichen Worte, dem erhebenden Gesang der Liederhalle und das so
 innig gesungene Abschiedslied des Herrn Karl Müller.
 Im tiefen Leid:
 Berta Schuler, Witwe, geb. Vogel
 nebst Angehörige.
 Karlsruhe, den 15. Dezember 1930.
 Treitschkestr. 7.

Heute mittag 3 Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach
 längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe,
 treubesorgte Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter
 und Schwiegermutter
Luise Stoll, geb. Lang
 im Alter von 62 Jahren.
 Maximiliansau, den 14. Dezember 1930.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familien Stoll und Weiß.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. Dezember,
 nachmittags 1/4 Uhr, statt.
 Einladung ergeht nur auf diesem Wege.